



**Platz für Unternehmen  
und Produkte**

Seite 3



**Deutsch lernen und schnell  
Arbeit finden**

Seite 4



**Trockengelegte Moore sanft  
vernässen**

Seite 5

## Kelten bewachen das saarländische Tor zum Nationalpark Das Keltendorf am Fuße des Ringwalls in Otzenhausen bietet Einblicke in das Leben der Treverer

Eintauchen in die über 2000 Jahre alte Geschichte der Region kann jeder, der durch das saarländische Eingangstor Nonnweiler-Otzenhausen den Nationalpark Hunsrück-Hochwald betreten will. Hier, am Fuße des keltischen „Ringwall Otzenhausen“, liegt das von zwei Meter hohen Holzpalisaden eingerahmte Keltendorf. Es ist Teil des Keltensparks Otzenhausen. Dieser besteht derzeit aus dem Keltendorf und einer Naturbühne und wird bis Ende des Jahrzehnts um ein Besucherzentrum, das Platz bietet für Ausstellungen und Gastronomie, erweitert. Der Standort liegt strategisch günstig zwischen Ringwall und Talsperre Nonnweiler, genau gegenüber einem bereits vor Jahren ausgebauten Wanderparkplatz. Unmittelbar am Standort vorbei führen Deutschlands Fernwanderweg Nr. 1, der Saar-Hunsrück-Steig, der Saarland-Rundwanderweg und der Saarland-Radweg. Im Keltendorf reihen sich zehn aus Holz errichtete Gebäude um einen kleinen Platz. Da gibt

es Wohnhäuser, eine Schmiede, einen Backofen, ein Handwerkerhaus und einen Getreidespeicher. Die Dächer sind mit Holzschindeln und eines mit Reet gedeckt. So also könnten die Kelten vor 2000 Jahren im Hochwald gelebt haben. Es ist die Rekonstruktion eines „echten“ keltischen Dorfes, so wie es damals innerhalb der gewaltigen Festungsanlage oben auf dem Dollberg ausgesehen haben könnte. Das Keltendorf wurde im Mai dieses Jahres eröffnet und im Juli 2016 eingeweiht.

Beim Bau der Gebäude haben sich Handwerker und Architekt an den historischen Befunden und Vorbildern orientiert. Das Dorf nimmt eine Fläche von rund 1900 Quadratmetern ein. Als Vorlage für die Rekonstruktion der Gebäude dienten die Ausgrabungen im Ringwall als auch an anderen Fundstätten im Hunsrück-Eifel-Raum. Das Keltendorf vermittelt den Eindruck einer autarken Siedlungseinheit und veranschaulicht das Leben der Menschen in der späten Latènezeit (150-

20/10 v.Chr.), als der Ringwall seinen größten Ausbau erfuhr. In dieser Zeit lebten die Treverer in der Region in einzelnen Gehöften oder in kleinen dorfähnlichen Siedlungen, so wie es hier nachempfunden ist. Diese Siedlungen belieferten die großen befestigten Zentralorte, zu denen der keltische Ringwall zählte.

Mit wechselnden Ausstellungen werden im Keltenspark verschiedene Bereiche aus der Geschichte der Kelten und der Nationalparkregion thematisiert. Der Keltenspark wird einmal im Monat, jeden ersten Samstag, belebt. Die Darstellergruppe Hochwaldkelten des Fördervereins Freundeskreis Keltischer Ringwall heizt den Backofen an, schürt die Esse der Schmiede und stellt das alltägliche Leben in einem Keltendorf nach. So erhalten die Besucher Informationen zur Lebenswelt der Kelten aus erster Hand. Wer noch tiefer in die Welt der Kelten eindringen will, dem werden Workshops zu alten Handwerkstechniken angeboten.



Bei der Einweihungsfeier des Keltendorfes wurde den Besuchern anschaulich das Leben in einem Dorf der Treverer präsentiert. Fotos: Nonnweiler/ms/uf

Die gesamten Baukosten für das Keltendorf belaufen sich auf 1.129.600 Euro. Davon wurden 897.950 Euro durch das Saarland gefördert und 112.150 Euro durch den Landkreis St. Wendel. 119.500 Euro steuerte die Gemeinde Nonnweiler bei. Das Besucherzentrum, als Zentralgebäude konzipiert, wird rund zwei Millionen Euro kosten. Mit der Auftragsvergabe im

Anschluss an einen Architektenwettbewerb, rechnet die Gemeinde Nonnweiler ab 2018 mit der Einweihung 2019/2020. Vorgesehen sind, damit das Gebäude die Aufgaben eines Nationalparktores erfüllen kann, Informationsbereich, Nationalpark-Shop, Veranstaltungs- und Seminarräume, Sanitärräume, Gastronomiebereich und ein Museum. ms/ddt

**Öffnungszeiten und Preise: In der Sommersaison 2016 ist der Keltenspark geöffnet vom 1. Mai bis 30. Oktober: Montag bis Samstag: 12 bis 17 Uhr; Sonn- und Feiertage 10 bis 18 Uhr. Die Eintrittspreise 2016 betragen: Kinder unter 6 Jahren sind frei, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren: 1,50 Euro, Erwachsene ab 18 Jahren: 2,50 Euro. pdk**

**Hintergrund: Nationalparktore sind Treffpunkte und Anlaufstellen für Besucher des Nationalparks Hunsrück-Hochwald. Drei solcher Tore werden im Nationalpark entstehen, eines am Hunsrückhaus auf dem Erbeskopf, eines an der Wildenburg und ein drittes am Fuße des Hunnenringes im Keltenspark Otzenhausen. ddt**



Handarbeiten und Darstellerinnen der Hochwaldkelten, die jeden ersten Samstag im Monat das Keltendorf beleben.



Feuerstelle vor Wohn- und Speicherhäusern. Rechts im Bild das sogenannte Handwerkerhaus.



Das Tor zum Keltendorf im Palisadenzaun.

**Schon nach 12 Monaten berufsbegleitend zum Abschluss!**  
**Staatlich gefördert mit über 60% Zuschuss!**  
Nächster Kursstart am Umwelt-Campus Birkenfeld: 08.10.2016

**WA-SÜDWEST**  
AKADEMIE FÜR WIRTSCHAFT, STEUERN & RECHT  
staatlich anerkannte Ergänzungsschule

**BETRIEBSWIRT/IN (WA)**  
Samstags 8.00 - 13.00 Uhr (Dauer 3 Jahre) oder  
Kompaktkurs samstags 9.00 - 15.00 Uhr (Dauer 1 Jahr)

**IMMOBILIENBETRIEBSWIRT/IN (WA)**  
Dauer 1 Jahr, Sa. 9.00 - 15.00 Uhr und Fachseminare

**IT-BETRIEBSWIRT/IN (WA)**  
Dauer 1 Jahr, Sa. 9.00 - 15.00 Uhr und Fachseminare

**Infoveranstaltung: Samstag 24.09. um 11.30 Uhr am Umwelt-Campus Birkenfeld**  
Weitere Termine, Informationen und großes Gewinnspiel (Hauptpreis: WA-Stipendium im Wert von über 4.000 Euro) unter [www.wa-sw.de](http://www.wa-sw.de) oder auf unserer Facebookseite!

Studienstandort Umwelt-Campus Birkenfeld. Informationen/Beratung unter  
Tel. 0651 - 97909500  
info@wa-suedwest.de [www.wa-birkenfeld.de](http://www.wa-birkenfeld.de)

Finde uns auf **facebook**  
WA-Südwest

*Herzlich willkommen* **09. Oktober 2016**

**Verkaufsoffener Sonntag mit Stadtfest**  
- die Birkenfelder Fachgeschäfte haben von 13 - 18 Uhr geöffnet.

**Birkenfeld**  
*im jeder Hinsicht gut!*  
Fördergemeinschaft Stadt Birkenfeld e.V.

- Tolle Angebote bei den Mitgliedern der Fördergemeinschaft
- Regionalmarkt u. Hobbykünstler
- Highlights, Live-Musik und Marktstände an allen Aktionsplätzen

Die Mitglieder der Fördergemeinschaft Stadt Birkenfeld freuen sich auf Ihren Besuch.

Fördergemeinschaft Stadt Birkenfeld e.V., [www.foeg-birkenfeld.de](http://www.foeg-birkenfeld.de)

## Leute

## Von Cusanus, Herzogin Luise bis Nikolaus Warken

Tag des St. Wendeler Landes ist in diesem Jahr Persönlichkeiten gewidmet

Reichhaltig ist die Geschichte des St. Wendeler Landes. Verschiedene Herrschaften, verschiedene Landesherren, verschiedene politische Zugehörigkeiten. Teile des heutigen Landkreises St. Wendel gehörten etwa einst zu Birkenfeld. Jeder Ort hat dabei seine Geschichte und Geschichten, jeder Ort wurde durch seine Vergangenheit geformt, wurde so zu dem, was er heute ist. Reich ist das Land auch an Menschen, die die Region, die Orte geprägt, hier ihre Spuren hinterlassen haben. Oder weiterhin prägen.

Dem Erforschen der Vergangenheit, ihrer Höhen und Tiefen, ihrer Menschen und Orte, ihrer Wegemarken und Überreste widmen sich die Heimatkundevereine im Landkreis St. Wendel, für die der Landkreis zum dritten Mal den Tag des St. Wendeler Landes durchführt: diesmal am Sonntag, 30. Oktober, ab 11 Uhr in der Bosener Mühle am Bostalsee.

„Es ist eine wertvolle Arbeit, die diese Vereine leisten. Sie helfen uns, zu verstehen, woher wir kommen, was uns geprägt hat, sie erklären und bewahren unsere Traditionen, verdeutlichen, warum unsere Heimat wurde, wie sie ist – sie tragen somit zur Identitätsstiftung bei“, sagt Landrat Udo Recktenwald. Daher habe der Landkreis 2010 erstmals den Tag des St. Wendeler Landes ins Leben gerufen. Dieser diene den Vereinen als Forum, hier können sie sich austauschen, ihre Arbeit einer breiten Öffentlichkeit präsentieren, jedem der sich für die Vergangenheit der Region und ihrer Menschen interessiert.

„Persönlichkeiten aus dem St. Wendeler Land“ ist das Motto des diesjährigen Ta-

ges. Dazu gibt es Vorträge zu Menschen, die sich in den Geschichtsbüchern der Region verewigt haben: Das Universalgenie Nicolaus Cusanus und der Komponist Philipp Jakob Riotte etwa, über die Dr. Alfons Klein referieren wird. Dr. Ulrike Grunewald (stellvertretende Leiterin der ZDF-Redaktion Zeitgeschehen) und Dr. Josef Dreesen (Stadtarchiv St. Wendel) befassen sich mit der 1824 von ihrem Mann Ernst I. ins St. Wendeler Exil geschickte Herzogin Luise. Die St. Wendeler Familie Bruch, untrennbar mit der „Globus“-Handelskette verbunden, ist Thema des Historikers Bernhard W. Planz. Schüler des St. Wendeler Gymnasiums Wendalinum erläutern das Schicksal des jüdischen Schülers Fritz Berl, der 1939 als 16-jähriger nach Palästina floh. Zusätzlich gibt es einige Szenen aus einem Theaterstück zu Nikolaus Warken, dem Hasborner Streikführer, dargebracht vom Theaterverein Hasborn-Dautweiler.

Informationen zu weiteren Persönlichkeiten aus der Region, die insbesondere für die Orte von Bedeutung sind, werden auf Plakaten ausgestellt. Diese Informationen haben unter anderem die teilnehmenden Heimatkundevereine zusammengetragen. In Diskussionsrunden wird die Situation der Vereine näher beleuchtet: Wie sieht der aktuelle Stand aus, wie sind die Zukunftsperspektiven, wo gibt es Unterstützungsmöglichkeiten, was kann getan werden, um das Fortbestehen der Vereine zu sichern? Moderiert wird der 3. Tag des St. Wendeler Landes von Willibrord Ney (SR). Zum Abschluss gibt es Musik in Mundart von Charles Gräber und Band. pdk



In der Bosener Mühle geht am 30. Oktober der 3. Tag des St. Wendeler Landes über die Bühne. Foto: pdk/C.M.Frisch

## Seit 30 Jahren tanzt La Volte Jubiläum wird beim Landestrachtentag gefeiert

30 Jahre Tanzensemble La Volte - das muss gefeiert werden. Und das tut der Landkreis St. Wendel gemeinsam mit dem Saarländischen Volkstanz- und Trachtenverband bei einem Landestrachtentag am Sonntag, 25. September, ab 11.30 Uhr in Türkismühle. Seit 30 Jahren gehört das Tanzensemble La Volte zu den kulturellen Aushängeschildern des Landkreises. Auf unzählige Auftritte, nicht nur in der Region, sondern auch in Europa und Übersee, kann das Ensemble zurückblicken, das bei seinen Auftritten verschiedene Tänze in unterschiedlichen Kostümen aufführt. Seit über 45 Jahren besteht bereits der Saarländische Volkstanz- und Trachtenverband, der sich dem Erhalt einer alten Tradition verschrieben hat und jähr-

lich einen Landestrachtentag durchführt. Hier präsentieren sich die Mitgliedsvereine einem breiten Publikum und begeistern mit traditionellen, aber auch ausgefallenen Darbietungen.

Der Landestrachtentag 2016 beginnt um 11.30 Uhr mit einem Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Ignatius Türkismühle. Anschließend geht es in einem Festzug zum Veranstaltungsort, der Aula der Gemeinschaftsschule Türkismühle. Nach der offiziellen Eröffnung durch Landrat Udo Recktenwald um 14 Uhr zeigen die Gruppen traditionelle Tänze in traditionellen Trachten aus der Region, jedoch nicht nur. Die Besucher erwartet bis 18.00 Uhr ein abwechslungsreiches und buntes Programm. Der Eintritt ist frei. pdk



Seit 30 Jahren dreht sich beim Tanzensemble La Volte alles um Volkstanz und Trachten. Foto: pdk

LW-Service auf einen Klick: [www.wittich.de](http://www.wittich.de)



caritas

**Wir helfen Ihnen bei der Pflege und im Haushalt und sind da, wenn Sie uns brauchen.**

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir

**Pflegeschulung sowie HelferInnen in der Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung.**

Wir wünschen uns zuverlässige und verantwortungsbewusste Mitarbeiter mit Führerschein der Klasse 3, die Freude an der Arbeit mit Menschen haben.

Wir bieten flexible Arbeitszeiten, Vergütung nach AVR der Caritas und vieles mehr.

Bei Interesse wenden Sie sich an:

Caritas Pflegedienst Schaumburg  
Beate Morsch  
St. Annenstr. 43  
66606 St. Wendel  
☎ 06851-939790  
b.morsch@pflagedienst-schaumburg.de  
www.pflagedienste-saar.de



## Wirtschaft

## 100.000 Euro Zuschuss, um den Internetausbau zu planen

Der Nationalparklandkreis Birkenfeld erhält 50.000 Euro Bundesmittel zum Breitbandausbau. Das Geld ist für Beratungsleistungen vorgesehen, mit denen Ausbauprojekte für schnelles Internet geplant und Antragsunterlagen für eine Bundesförderung dieser Projekte erstellt werden können. Wie bereits in der letzten Ausgabe des Grenzgängers berichtet, vergibt der Bund im zweiten Schritt jeweils bis zu 15 Millionen Euro, um die Umsetzung von Ausbauprojekten zu fördern. Die Bundesregierung hat die Gesamtförderung für schnelles Internet aufgestockt. Die heimische Bundesstaatsabgeordnete Antje Lezius (CDU) nahm nun den Förderbescheid aus den Händen des parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesverkehrsministerium, Norbert Barthle, in Berlin entgegen. „Schnelles Internet sollte heute so selbstverständlich sein wie frisches Trinkwasser aus der Leitung. Mit der Bundesförderung kann der Landkreis seinen Weg zu

schnellem Internet für alle weiter fortsetzen“, kommentierte Lezius die Übergabe.

Zudem hat der Landkreis einen Förderbescheid des Landes Rheinland-Pfalz zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie über den Ausbau einer NGA-Breitbandinfrastruktur über rund 43.850 Euro erhalten, was bei zuwendungsfähigen Gesamtkosten der Studie von rund 48.720 Euro eine hohe Förderquote von 90 Prozent bedeutet. Die Machbarkeitsstudie wird im Zuge der Vorbereitung eines flächendeckenden NGA-Breitbandausbaus im Landkreis Birkenfeld benötigt. NGA steht für „Next Generation Access“, was so viel heißt wie: Zugriff der nächsten Generation. „Die Förderbescheide haben uns ein gutes Stück weiter in unseren Bemühungen gebracht alle Kabelverzweiger (Verteilerkästen) mit Glasfaser zu erschließen. Schnelles Internet ist unverzichtbar für die wirtschaftliche Weiterentwicklung unserer Region“, so Landrat Matthias Schneider. pdk

## B 41: Alle Projekte wieder im Verkehrswegeplan enthalten

Auch wenn es zwischenzeitlich ganz schlecht aussah, Bauprojekte rund um das Thema „B41“ waren aus dem Bundesverkehrswegeplan fast gestrichen, hat sich die Situation inzwischen wieder etwas verbessert.

Die Ortsumgehungen Martinstein ist im endgültigen Bundesverkehrswegeplan nun doch in den „Weiteren Bedarf mit Planungsrecht“ eingestuft worden, auch der Ausbau zwischen Waldböckelheim und Steinhardt steht im „Vordringlichen Bedarf“. Und für die Ortsumgehungen Oberbrombach, Niederbrombach und Rötweiler wurde wieder Planungsrecht gewährt. Dies wurde so im Bundestag beschlossen, was auch sicherlich dem großen und hartnäckigen Engagement eines breiten Bündnisses aus Politik, Unter-

nehmen und der Verkehrsinitiative der Serviceclubs Obere Nahe zu verdanken ist. Die vorgenannten Maßnahmen waren ursprünglich vom Bundesverkehrsministerium nicht berücksichtigt worden. Jetzt kann in Sachen B 41 weiter geplant werden. „Wir müssen an dem Thema dran bleiben, um die berechtigten Forderungen unserer Region nach einer bestmöglichen Anbindung an die umliegenden Ballungsräume und Wirtschaftszentren weiter zu verfolgen und zu optimieren.“

Besonderes Augenmerk muss dabei auch auf die weitere Entwicklung und Verwirklichung der Hunsrückspange (L 190 zum Flugplatz Hahn und Anbindung an B 50 und Hochmoselübergang) gelegt werden“, so der Birkenfelder Landrat Matthias Schneider. pdk

## ALU - BISSBORT

Glas und Aluminiumbau  
Tel: 06787 - 93253 55767 Wilzenberg

[www.alu-bissbort.de](http://www.alu-bissbort.de)



[alu.bissbort@t-online.de](mailto:alu.bissbort@t-online.de)

Wintergärten - Überdachungen - Vordächer -  
Fenster - Türen - Seitenteile - Balkone -  
Sichtschutz - Verglasungen - Geländer mit Glas  
oder Alu Füllung  
Sonderkonstruktionen

» REDAKTIONSSCHLUSS «  
für die nächste Ausgabe:  
Freitag, 18. November 2016

## Wirtschaft

## Platz für Unternehmen und Produkte In Neubrücke entstehen drei Gebäude mit Showrooms

Seit Ende des Jahres 2011 wird im Landkreis Birkenfeld das Projekt „Oak Garden“ durch ein chinesisch-deutsches Unternehmen betrieben. Zwischenzeitlich wurden mehr als 160 Unternehmerinnen und Unternehmer angesiedelt. Es handelt sich dabei um Gesellschaften nach deutschem Recht mit dem Firmensitz in Hoppstädten-Weiersbach.

Für die Region ist dies ein großer Erfolg. Aus den Unternehmen bildete sich eine Gruppe, die über weitere Projekte nachdachte. Kernpunkt der Überlegungen war, dass man im Oak Garden zwar als Unternehmen seinen Sitz haben kann, eine Präsentation von Produkten und ein direkter Austausch zwischen Firmen aber nur beschränkt möglich ist.

In China ist es üblich, dass zu verschiedenen Warengruppen ganze Gebäude mit Showrooms (Büros mit Präsentationsfläche) errichtet werden. Hier können sich Verkäufer und Käufer wie auf einer Handelsplattform treffen und direkt austauschen. Ein weiterer Vorteil ist, dass auch leichter Kontakt zwischen den verschiedenen Firmen hergestellt werden kann.

Aus dieser grundsätzlichen Idee entwickelte sich das Pro-

jekt „Headquarter der Weltfabrik“. Die Idee ist, dass in einzelnen Showrooms Unternehmen aus China und Europa ihre Produkte vorstellen und anbieten können. Diese Plattform, die für den Handel zwischen Unternehmen (Großhandel) ausgelegt ist, beinhaltet auch die Möglichkeit, dass sich die Betreiber der Unternehmen kennenlernen und weitere Geschäftskontakte geknüpft werden können.

Aus den Vordenkern zu dem Projekt bildete sich die Commercial Center Neubrücke AG (CCN AG), die im Herbst 2015 mit der Bewerbung des Projektes in China begann. Im April diesen Jahres wurde der Grundstein zu den ersten 3 Gebäuden gelegt, die Platz für etwa 115 neue Unternehmen bieten werden. Das Projekt

stößt in China auf großes Interesse und auch deutsche Unternehmen fragen nach.

Im Zusammenhang mit diesem Projekt konnte das sogenannte „Freshman-Projekt“ in Zusammenarbeit zwischen dem Institut für angewandtes Stoffstrommanagement und den Betreibern des Oak Garden-Projekts, der ICCN GmbH gestartet werden. Hier werden Hochschulreife geführt und erhalten die Möglichkeit, am Umwelt-Campus Birkenfeld zu studieren. So können gut ausgebildete Menschen in unsere Region gebracht werden, die deutsche wie auch chinesische Unternehmen in Europa wie auch China unterstützen können. pdk



Im April wurde der Grundstein zu den drei Gebäuden gelegt. Inzwischen steht der Rohbau vor der Fertigstellung. Foto: pdk



So soll das „Headquarter der Weltfabrik“ nach seiner Fertigstellung aussehen. Foto: pdk

## Ein Betrieb - Sechs Ausbildungsgänge Bei Howatherm ist jeder achte der 180 Mitarbeiter ein Azubi

Im Magazin „jobbzone - starke Berufe im Kreis Birkenfeld“ stellen 43 Betriebe aus dem Nationalparklandkreis Birkenfeld und den angrenzenden Gebieten ihr Angebot an Ausbildungsplätzen vor.

Beim Durchblättern der 130 Seiten fällt auf, dass ein an der Peripherie gelegenes Unternehmen, das nicht zu den ganz großen Firmen im Landkreis gehört, zu den führenden Ausbildungsbetrieben zählt. Die Rede ist von der Howatherm Klimatechnik GmbH aus Brücken bei Birkenfeld. Jeder achte der inzwischen 180 Beschäftigten ist Auszubildender. Nicht nur die bloße Anzahl der Lehrlinge, 22, zeichnet Howatherm besonders aus, sondern auch das breite Spektrum der Ausbildungsberufe: Neben Konstruktionsmechanikern - dem Schwerpunkt - bildet der technologische Marktführer auch Elektroniker für Betriebstechnik, Fachkräfte für Metalltechnik, Fachlageristen, Industriekaufleute und Technische Systemplaner für Versorgungs- und Ausrüstungstechnik aus. Mit diesen sechs Berufsbildern rangiert Howatherm kreisweit in der Spitze.

Zudem bietet das Unternehmen, Spezialist für raumlufttechnische Geräte und energieeffiziente Produkte, die Möglichkeit zum Dualen Studium im Bereich Konstruktionsmechaniker Produktionstechnologie. Dazu kommen Angebote für Praktika und Ferienjobs.

„Neben unseren Innovationen ist die Ausbildung unserer jungen Mitarbeiter die beste Investition in die Zukunft“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Prof. Dr.-Ing. Christoph Kaup. Auffällig ist, dass sein Unternehmen Bewerber mit den unterschiedlichsten Vorqualifikationen von der Berufsreife bis zum Universitätsabschluss gute Perspektiven in Form zukunftssicherer Arbeitsplätze bietet, sodass nach erfolgreicher Ausbildung allen die Übernahme winkt. Die Teilnahme an Lehrgängen, gemeinsame Projekte und Aktivitäten sorgen dafür, dass die Azubis ein solides Rüstzeug erwerben und obendrein viel Freude an ihrem Job haben.

„Während die beträchtliche Entfernung und die alles andere als optimale Anbindung durch öffentliche Verkehrsmit-

tel potenzielle Bewerber aus dem Raum Idar-Oberstein eher abschreckt, übt Howatherm im benachbarten Saarland hohe Anziehungskraft aus“, berichtet Ausbildungsleiterin Sibylle Willrich.

Anfang August begannen bei Howatherm wieder sieben Jugendliche ihre Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker. An ihrem ersten Arbeitstag wurden die Azubis von der Ausbildungsleiterin begrüßt und von den Ausbildern Clemens Pauli und Michael Sohns über die Firma und deren Produkte informiert. Zudem fand ein Rundgang über das Werksgelände sowie eine Vorstellungsrunde statt. Anschließend wurden die Azubis zu ihren Arbeitsplätzen gebracht. Schon jetzt sind die Lehrstellen für 2017 auf der Homepage [www.howatherm.de](http://www.howatherm.de) zu finden. pdk



Die neuen Azubis und ihre Ausbilder von links: Jürgen Bogar, Jonah Albrecht, Anton Schmieden, Benjamin Schmitt, Ramón Wodtke, Michael Sohns (Teamleiter Montage und Ausbilder), Clemens Pauli (Fertigungsleiter und Ausbilder), Natascha Moosmann, Demian Sesterhenn, Sibylle Willrich (Ausbildungsleiterin). Foto: pdk

LW-Service auf  
einen Klick:   
[www.wittich.de](http://www.wittich.de)

## Impressum

<b>Herausgeber, Druck + Verlag:</b>	Verlag + Druck LINUS WITTICH KG
<b>Adresse:</b>	54343 Föhren, Europaallee 2 (Industriepark Region Trier)
<b>Telefon und Fax: Anzeigenannahme:</b>	Tel.: 0 65 02 - 91 47-0 oder -240, Fax: 0 65 02 - 91 47-250
<b>Internet und E-Mail:</b>	<a href="http://www.wittich.de">www.wittich.de</a> , E-Mail: <a href="mailto:info@wittich-foehren.de">info@wittich-foehren.de</a>
<b>Postanschrift:</b>	Postfach 11 54, 54343 Föhren
<b>Verantwortlich: Redaktioneller Teil:</b>	Pressestelle des Landkreises Birkenfeld, Silke Haller, <a href="mailto:s.haller@landkreis-birkenfeld.de">s.haller@landkreis-birkenfeld.de</a> Schneewiesenstr. 25, 55765 Birkenfeld  Pressestelle des Landkreises St. Wendel, Fatma Hinsberger <a href="mailto:f.hinsberger@lkwnd.de">f.hinsberger@lkwnd.de</a> Mommstr. 21-31, 66606 St. Wendel  Redaktion: Dagobert Schmidt
<b>Anzeigenteil:</b>	Klaus Wirth, Föhren (Anzeigenleitung)
<b>Reklamation Zustellung:</b>	Tel. 06502/9147-335, -336, -713 E-Mail: <a href="mailto:vertrieb@wittich-foehren.de">vertrieb@wittich-foehren.de</a>

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zur Zeit gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz für ein Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere aus Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

## Wussten Sie...

... dass am Samstag, 19. November, der 14. Existenzgründertag stattfindet. Von 8.30 bis 13 Uhr präsentieren sich in der Geschäftsstelle der Volksbank Hunsrück-Nahe, Otto-Decker-Straße, Idar-Oberstein Mitglieder der Initiative „Gründer im Dialog“ an Infoständen. Dazu gibt es Vorträge zu den Themen: Schritte in die Selbstständigkeit, Fördermöglichkeiten, Unternehmensnachfolge, Steuer- und Haftungsfragen. Der Eintritt ist frei. ddt



## Rat und Hilfe im Trauerfall Ihr Bestattungsunternehmen

P + A Innenausbau GmbH

Katharina Preikschas-Waldherr  
Fachgeprüfte Bestatterin

Saarstraße 59  
55768 Hoppstädten-Weiersbach

☎ 0 67 82 - 95 95

[pua.innenausbau@t-online.de](mailto:pua.innenausbau@t-online.de) [www.pua-innenausbau.de](http://www.pua-innenausbau.de)

Wir sind Tag und Nacht persönlich für Sie da, auch an Sonn- und Feiertagen



## Unser TIPP des Monats

**NAUMANN  
KÜCHEN**  
...die Küchenflüsterer

**NK**

Jeden Sonntag **SCHAUTAG** - von 14:00 bis 18:00 Uhr



Kompetente Beratung  
Perfekte Planung  
Fachgerechte Montage  
Ausgezeichneter Service

Küchenstudio NAUMANN, Achtstr. 66, 55765 Birkenfeld, Tel.: (06782) 2775

[www.NaumannKuechen.de](http://www.NaumannKuechen.de)

## Wirtschaft

### Deutsch lernen und schnell Arbeit finden

#### Die Kommunale Arbeitsförderung unterstützt die Integration von Flüchtlingen

Es ist eine Herausforderung für das Land und seine Bürger: die Integration von Flüchtlingen. Wichtigste Voraussetzung dafür ist, dass jene, die in Deutschland bleiben dürfen, rasch Deutsch lernen und schnell Arbeit finden. Dieser Herausforderung stellt sich im Landkreis St. Wendel unter anderem die Kommunale Arbeitsförderung - Jobcenter. Sie ist verantwortlich für die Betreuung von Arbeitslosengeld II-Beziehern samt Familien und für Flüchtlinge.

„Wir sind primär für die Arbeitsmarktintegration anerkannter Flüchtlinge (Asylberechtigte) zuständig“, sagt Thomas Schmidt, Leiter der Kommunalen Arbeitsförderung. Da die Arbeitsmarktintegration Sprachkenntnisse bedingt, ist die Kommunale Arbeitsförderung auch in der Sprachförderung tätig. Dazu gibt es zwei Modellprojekte: Da ist zunächst das Beschäftigungscoaching, ein Landesprogramm, das in allen saarländischen Landkreisen initiiert wurde. „Es ist die Schnittstelle zwischen der Bundesagentur und der Kommune“, erläutert Schmidt. Konkret heißt dies, dass der Beschäftigungscoach zunächst feststellt, welche Berufsabschlüsse die noch nicht anerkannten Flüchtlinge (Asylbewerber), die im Landkreis St. Wendel untergebracht werden, mitbringen. Keine leichte Aufgabe, wie Beschäftigungscoach Hajem Mohammad weiß: „Viele geben Schneider, Schreiner, Verkäufer als Beruf an. Da allerdings das Ausbildungs- und vor allem Hochschulsystem in Syrien in großen Teilen grundverschieden vom deutschen ist,

lassen sich viele Berufe nicht 1:1 übertragen.“ Da ist Kommunikation gefragt - mit der Bundesagentur, aber ebenso mit den Flüchtlingen. Hierbei kommt dem kurdischen Syrer Mohammad sein Sprachtalent entgegen: Er spricht Hocharabisch, beherrscht mehrere kurdische Dialekte, Englisch, Deutsch. Mohammad: „Ich habe es mit unterschiedlichen Menschen zu tun, unterschiedlicher Bildung, mit denen ich entsprechend unterschiedlich sprechen muss.“ Der Beschäftigungscoach betreut die Flüchtlinge, begleitet sie auf den ersten Schritten, prüft ihre Qualifikation, sorgt zusätzlich dafür, dass eine mögliche Anerkennung vorbereitet wird. Das zweite Modellprojekt läuft unter der Bezeichnung Migrationscoaching. Entstanden ist es im Ideenprozess des Bundesmodellprogramms Land(auf)Schwung, das die Entwicklung des ländlichen Raumes antreiben möchte und an dem der Landkreis St. Wendel teilnimmt. Schmidt: „Der ländliche Raum ist von einer rückläufigen demografischen Entwicklung und einem zunehmenden Fachkräftemangel gekennzeichnet. Der Zuzug junger, gut ausgebildeter Menschen bietet hierbei eine enorme Chance.“ Dabei ist jedoch die Sprachhürde das erste Problem. Hier kommt die Migrationscoachin Barbara Motsch ins Spiel: Sie bringt Ordnung in das zum Teil unübersichtliche System der Sprachförderung mit seinen verschiedenen Trägern. Motsch: „Alle anerkannten Flüchtlinge müssen zunächst einen Test, schriftlich und mündlich, machen.

Auf Grundlage der Ergebnisse werden sie dann den unterschiedlichen Kursangeboten zugeführt.“ Hierzu zählen Vorbereitungskurse für jene, die noch an keinem Integrations- oder Sprachkurs teilnehmen können, die eigentlichen Sprachkurse sowie die Alphabetisierungskurse. „Wir haben momentan vier Integrationskurse mit etwa 100 Teilnehmern, fünf Vorbereitungskurse mit 75 Teilnehmern sowie einen Alphabetisierungskurs mit 14 Teilnehmern. Auch müssen noch 280 Menschen getestet werden“, sagt Motsch. Zahlenangaben, die sich fast täglich ändern.

Auch beim Migrationscoaching ist der Austausch wichtig - mit den Trägern der Kurse, mit den ehrenamtlichen Flüchtlingsnetzwerken, mit den Flüchtlingen selbst, aber auch mit Betrieben, in denen Führungen organisiert, denen qualifizierte Flüchtlinge vorgestellt werden.

Und noch etwas: Regelmäßig laden Motsch und Mohammad Flüchtlinge, die gerade dem Landkreis zugeteilt wurden, zu Informationsveranstaltungen ein, um die Kommunale Arbeitsförderung - Jobcenter vorzustellen, um zu erklären, was wo und wie beantragt wird, wie das Sprachkursystem funktioniert, wo Fahrtkosten erstattet werden, welche ersten Beschäftigungsangebote es für Flüchtlinge gibt. Und vieles mehr. Die Informationen gibt es auf Deutsch und Arabisch. Mohammad dient hierbei als Übersetzer, der auch Rückfragen sofort beantworten kann, hilft beim Ausfüllen eines ersten Fragebogens. Das Treffen dient also dazu, die „Neukunden“ der Arbeitsförderung kennenzulernen, ebenso dazu, dass diese „Neukunden“ das Jobcenter, ihre neuen Rechte und Pflichten kennenlernen; und erleichtert somit die ersten Schritte - für beide Seiten. pdk



Barbara Motsch (Mitte) und Hajem Mohammad (rechts) unterstützen, leiten und informieren für die Kommunale Arbeitsförderung die Flüchtlinge im Landkreis St. Wendel. Foto: pdk

### WfG und saar.is kooperieren noch enger

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land (WfG) und saar.land innovation&standort (saar.is) arbeiten künftig noch stärker zusammen, um die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im St. Wendeler Land weiter zu stärken. Dazu wurde zwischen den beiden Institutionen der erste Kooperationsvertrag dieser Art im Saarland geschlossen. Ziel ist, die unterschiedlichen, sich jedoch wechselseitig ergänzenden Kompetenzen und Erfahrungen im Interesse der Unternehmen im Landkreis zu bündeln. Dazu sollen im St. Wendeler Land neue Produkte und Projekte entwickelt werden wie etwa die Steigerung der Arbeitgeber-Attraktivität, Fachkräftesicherung, Qualifizierung von Mitarbeitern und Innovationsförderung. Auch Initial- oder Krisenberatung werden Thema sein. Vor allem die Bereiche Qualifizierung und Internationalisierung werden durch die Kooperation

weiter ausgebaut. Die nächste gemeinsame Veranstaltung ist am Donnerstag, 15. September, 12 Uhr ein Businesslunch im Hotel Angel's am Fruchtmarkt - Thema: „Vom Umweltmanagement zur Corporate

Social Responsibility (CSR)“. Weitere Informationen: Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land mbH, Werschweilerstraße 40, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/ 903 100, Mail: info@wfg-wnd.de. pdk



Wirtschaftsförderungsgesellschaft und saar.is unterzeichnen einen Kooperationsvertrag. Von links: Landrat Udo Recktenwald, Hans-Josef Scholl (Wirtschaftsförderung), Christoph Lang (saar.is) und IHK-Geschäftsführer Peter Nagel. Foto: pdk/Gog Concept

**Hintergrund:** saar.is - saar.land.innovation&standort e.V. ist die Nachfolgedachmarke der früheren ZPT, der viele Jahre für die Unternehmen der Saarländischen Zentrale für Produktivität und Technologie. Mit der Namensänderung verbunden ist auch eine Erweiterung der Aufgaben: neben einem umfangreichen Dienstleistungsangebot, das sich an saarländische Unternehmen aller Branchen und Betriebsgrößen sowie Existenzgründer wendet, ist saar.is jetzt auch für das Saarland-Marketing verantwortlich. Übergeordnetes Ziel aller Dienstleistungen ist die Verbesserung von Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Saarländischen Wirtschaft und damit deren langfristige Bestandssicherung. Internet: <http://www.saar-is.de/>

## Tourismus

### Wohnort mit den Augen der Touristen betrachtet

#### Ortsräte suchten Positives und Schwächen

Der Tourismus im St. Wendeler Land ist im Aufschwung, immer mehr Gäste aus dem In- und Ausland besuchen die Region, machen einen Tagesausflug oder verweilen einige Tage etwa im Center Parcs am Bostalsee. Viele Highlights hat das St. Wendeler Land diesen Gästen zu bieten. Allerdings ist die Anfahrt zu diesen Punkten nicht immer optimal. Besonders bei der Fahrt durch die Orte fallen den Besuchern, stärker als den Einheimischen deren Blick daran gewöhnt ist, unschöne Ecken und ungepflegte Flächen und Gebäude besonders auf. Das trübt den positiven Gesamteindruck und kann in der Erinnerung die schönen Bilder überlagern. In den Ortsteilen Tholey und Theley der Gemeinde Tholey hat man das Thema jetzt aufgegriffen. An einem Wochenende trafen sich die Ortsräte von Theley und Tholey mit Vertretern der Vereine und der Gemeinde. Gemeinsam mit Dr. Heike Glatzel von Futour Umwelt-, Tourismus- und Regionalberatung GmbH München suchten sie nach Möglichkeiten und Lösungen, mit denen das äußere Erscheinungsbild der beiden Ortsteile verbessert

werden könnte. „Wie sieht ein Gast den Ort? Gefällt ihm das Ambiente? Brauchen wir mehr Farbe? Ziel des Workshops war es, Atmosphäre-Killer zu beseitigen und die Atmosphäre-Träger stärker herauszustellen. „Ich bin mit den Ergebnissen des Workshops sehr zufrieden“, stellt Bürgermeister Hermann Josef Schmidt fest und freut sich bereits auf die Umsetzung der besprochenen Maßnahmen. Die geplanten Maßnahmen werden noch in diesem Jahr öffentlich präsentiert. „Uns ist es wichtig, Lösungen zu finden, die zu unserer Gemeinde passen und kostengünstig umzusetzen sind“. Ziel soll es sein, die Vorteile der Gemeinde noch stärker herauszustellen und Nachteile, wie etwa Leerstände zu kaschieren. Ohne die Mitarbeit der Bevölkerung, das war allen klar, werden die angedachten Maßnahmen aber nicht umgesetzt sein. Die Gemeinde will, wo das möglich und finanziell machbar ist, das Engagement der Bürger unterstützen. Die Ortsräte Theley und Tholey werden sich jetzt dem Thema stärker widmen und beraten was, wie, wann, wo getan werden muss. GT/ddt



Dr. Heike Glatzel schlug den Teilnehmern vor, die grüne Brille aufzusetzen, um zu einer neuen Sichtweise zu gelangen. Foto: Tholey

## Wussten Sie...

... dass die Wirtschaftsförderung im Landkreis St. Wendel in diesem Herbst das 40. Existenzgründerseminar anbietet. Mehr als 650 Teilnehmer wurden seit 1994 die Grundlagen und Bedingungen für eine Existenzgründung vermittelt. Rund 70 Prozent davon wagten dann auch den Schritt in die Selbstständigkeit. In den Seminaren, zwei in jedem Jahr, und in persönlichen Gesprächen vermitteln die Experten betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse und informieren über Rechts- und Steuerfragen. Besprochen werden zudem persönliche und fachliche Voraussetzungen, Planung betrieblicher Ressourcen, Kostenrechnung, Kalkulation, Finanzierung, Versicherungen und soziale Absicherung, Behördengänge sowie die umfangreichen Pflichten als Arbeitgeber. Weitere Informationen: Wirtschaftsförderung St. Wendel; Tel.: 06852 9030; E-Mail: [info@wfg-wnd.de](mailto:info@wfg-wnd.de); Internet: [www.wfg-wnd.de](http://www.wfg-wnd.de)

## Tourismus

### Trockengelegte Moore sanft vernässen

Im Nationalpark übernehmen Rückepferde und Seilbahnen die Arbeit

Waldarbeit mit Pferd und Seilbahn mag für viele Menschen im Zeitalter von Traktoren, Baggern und Vollerthern mühsam und veraltet klingen. Und doch ist der Einsatz alternativer Transportmethoden im Nationalpark Hunsrück-Hochwald sinnvoll. So kommen aktuell bei der Renaturierung des Tierchbruchs Seilbahn und Rückepferde zum Einsatz. Das Tierchbruch liegt mitten im Kerngebiet des Nationalparks Hunsrück-Hochwald und ist umgeben von Buchenwäldern, die bereits zur Wildniszone des Nationalparks gehören. Hier ist Natur schon Natur und hier gilt ein besonders hoher Schutz. Die gestörten Moore, im Hunsrück Brücher genannt, haben mit 13 Prozent der Fläche für den Nationalpark eine große Bedeutung und werden renaturiert, damit die Moore sich dann selbst erhalten können, wenn man sie in die Wildniszone entlässt.

Warum überhaupt Moore renaturieren? Die derzeitigen Unwetter mit Starkregen und Überflutungen sind in aller

Munde. Auch im Nationalpark sieht man die Auswirkungen des sehr regnerischen Frühsommers. Die Waldböden sind durchnässt und in den vollen Wassergräben und -abläufen schießt das Wasser regelrecht zu Tal und lässt die Pegel in Bächen und Flüssen ansteigen. Bodenversiegelung, Bodenverdichtung und die Trockenlegung der Moore durch Entwässerungsgräben tragen ihren Teil dazu bei. Intakte Moore dagegen sind nicht nur einzigartige Biotop- und Lebensgrundlage für seltene Tier- und Pflanzenarten, sie sind auch große Wasserspeicher. Sie nehmen Wasser auf wie ein Schwamm und bei Trockenheit geben sie es nur langsam wieder an die Umgebung ab. Ein Ziel im Nationalpark ist es, den Wasserhaushalt der einst trockengelegten Moore wieder zu restaurieren. Gemeinsam mit der Stiftung Natur und Umwelt RLP (SNU), dem Bergwaldprojekt e.V. oder auch anderen Institutionen wie „Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten“ arbeiten Freiwillige



In Bigpacks schleift das Rückepferd das Material an seinen Einsatzort.

und Ranger des Nationalparks aktiv an der Wiedervernässung von Mooren. Um der moortypischen Vegetation, insbesondere den Torfmoosen, bessere Bedingungen für ihr Wachstum zu schaffen, werden beschattende Baumbestände entlang der Entwässerungsgräben oder flächig gelichtet. Danach werden die Gräben verschlossen, um den Wasserspiegel im Moor wieder anzuheben. Das heißt Werkzeuge, Bohlen, Bretter, Hackschnitzel und Sägemehl müssen in das gestörte Moor

gebracht werden. Um die Natur und besonders den sensiblen Waldboden zu schützen werden dazu im Tierchbruch erstmals eine Seilbahn und Rückepferde eingesetzt. Balken und Bretter schweben entlang von Seilen durch die Bäume ohne Spuren auf dem Boden zu hinterlassen. Über mehrere Tage transportieren kräftige Kaltblüter tonnenweise Füllmaterial in Säcken zu den Gräben, ohne dass der Waldboden oder das Moor verdichtet oder zerstört werden. Von Hand werden dann Holzwehre gebaut, Balken und Bretter im Boden versenkt und Gräben zugeschaufelt. Statt Maschinenmotoren hört man nur ab und an ein leises Surren der Seile oder ein entspanntes Schnauben der Pferde. Statt Reifenspuren und tiefen Fahrspuren sieht man rund ums Tierchbruch nur Hufabdrücke und sanfte Schleifspuren. Spuren, die der Wald schon bald selbst wieder verwischt.



Per Seilbahn werden Bretter und Planken durch den Wald transportiert. Fotos: Konrad Funk

## Bildung

### Mit kühlem Kopf schulbuchmäßig gehandelt

Schulsanitätsdienst der Gemeinschaftsschule Marpingen öffentlich belobigt

Es war ein ganz normaler Schultag an der Gemeinschaftsschule Marpingen im Dezember 2015. Der Unterricht lief, die Lehrer gaben sich zweifelsohne Mühe, ihren Stoff zu vermitteln, die über 1000 Schüler der Schule folgten zweifelsohne eifrig den Ausführungen. Vielleicht war aber der ein oder andere Pennäler in Gedanken schon in der nahenden Pause. Aus diesen wurden sie jäh herausgerissen. Die Lautsprecherdurchsage meldete einen Notfall und aktivierte damit den Schulsanitätsdienst. Der Grund: Eine Schülerin verlor in einem Klassenraum das Bewusstsein, war nicht mehr ansprechbar. Die jungen Schulsanitäter waren umgehend vor Ort, brachten die Mitschülerin in die stabile Seitenlage, führten eine Atemkontrolle durch und informierten die Rettungsleitstelle. Vorbildlich. Das sah auch der

saarländische Innenminister Klaus Bouillon so, der im St. Wendeler Landratsamt die Mitglieder des Schulsanitätsdienstes mit einer „Öffentlichen Belobigung“ würdigte. „Sie haben in einer schwierigen Situation einen kühlen Kopf bewahrt und vollkommen richtig gehandelt, dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken“, sagte der Minister anerkennend. „Durch gute Beobachtungsgabe und schulbuchmäßiges Agieren wurde bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes wertvolle Hilfe geleistet – ein vorbildliches Verhalten, auf das der gesamte Landkreis stolz ist und das hoffentlich viele Nachahmer findet“, ergänzte Landrat Udo Recktenwald. Seit 2011 leisten in der Marpinger Schule durchschnittlich 14 Schüler Sanitätsdienst, sind während des Unterrichts in Bereitschaft, werden bei Notfällen umgehend alarmiert.

Regelmäßige Erste-Hilfe-Kurse sowie AG-Treffen (Arbeitsgemeinschaft) sorgen dafür, dass sie für den Ernstfall gerüstet sind. So wie die fünf Schüler - Lena Prangenberg, Joline Sophie Schunath, Celina Sommer, Mirko Pitsch und Florian Mittermüller - im Dezember 2015, als sie wertvolle Hilfe leisteten, die Anerkennung verdient. Die „Helden des Alltags“, wie Bouillon sie bezeichnete, wurden zusätzlich vom Innenminister zur Besichtigung der Leitstelle des Rettungshubschraubers Christoph 16 eingeladen, Landrat Recktenwald spendierte Gutscheine für Hubschrauberrundflüge während des Seefestes am Bostalsee. Das 1960 in Kraft getretene Gesetz über die staatliche Anerkennung von Rettungstaten sieht für Retter, die sich bei der Rettung in Lebensgefahr begeben haben, die Ehrung durch die Verleihung der Saarländi-

schen Rettungsmedaille vor. Eine „Öffentliche Belobigung“

wird ausgesprochen, wenn sich die Retter selbst nicht in

Lebensgefahr begeben mussten. pdk



Im historischen Sitzungssaal des St. Wendeler Landratsamtes belobigte der saarländische Innenminister Klaus Bouillon die Aktiven des Schulsanitätsdienstes der Gemeinschaftsschule Marpingen. Foto: pdk

**cts**  
**Betreutes  
SeniorenWohnen**

- Barrierefreie Wohnungen mit Fußbodenheizung
- 1- und 2-Zimmer-Wohnungen von 57-76 m<sup>2</sup>
- Einkaufs- und Begleitservice

- nach Wunsch: Verpflegung, Wäsche- und Handwerkservice
- In herrlicher Landschaft, Nähe Bostalsee

**cts**  
**Caritas  
SeniorenZentrum**  
Haus am See  
Zur Altenheimstätte  
66625 Nohfelden-  
Neunkirchen  
Telefon 06852 908-0  
[www.haus-am-see.de](http://www.haus-am-see.de)

**BESTATTUNGEN**

**BRAUN**  
**SCHREINEREI**  
Innenausbau • Fenster • Türen  
- Reparaturen aller Art -  
Inh. Bernd Braun  
Auf Schneeweid 16 • 55774 Baumholder

☎ 06783  
5730  
Der Bestatter  
Mitglied der Innung  
Privat: 06783 / 7619

## Wussten Sie...

... dass am 20. und 21. Mai 2017 in Birkenfeld die 17. Birkenfelder Leistungsschau stattfindet. Die Veranstaltung wird wie in den Vorjahren von der Fördergemeinschaft Stadt Birkenfeld e.V. organisiert. Bei Anmeldungen bis November 2016 können Aussteller besondere Konditionen und Vergünstigungen in Anspruch nehmen. Nähere Auskünfte: Tel.: 06782 2204 (K.-H. Roth) oder 06782 5808 (Oliver Warth), E-Mail [info@fög-birkenfeld.de](mailto:info@fög-birkenfeld.de). pdk

## Sport

## Bewegung für Könner und Jedermann bietet der Sporttag am Bostalsee

Ein Tag, ganz im Zeichen des Sports - das ist der Sporttag am Bostalsee, der am Samstag, 17. September, 10.00 bis 18.00 Uhr, Strandbad Bosen (Bostalsee), in die sechste Runde geht. Am Sporttag präsentieren Sportvereine aus dem Landkreis ihre Angebote und laden zum Ausprobieren und Mitmachen ein. Um 11.00 Uhr startet zusätzlich am Strandbad die Radtour der Saarbrücker Zeitung (SZ) - das Strandbad ist auch das Ziel dieser Tour. Begleitet wird die SZ-Radtour vom TuS Peterberg, der ab 14.00 Uhr auf der Aktionsfläche im Strandbad ein Geschicklichkeits- und Techniktraining für Jedermann anbietet.

Beim Sporttag vertreten ist auch der Judo-Club Oberthal,

der auf der Bühne diese fernöstliche Kampfkunst vorstellen wird. Weitere Kampfkunsttechniken zeigt der Theleyer Verein The Green Leaf. Speedminton, Torwand-Badminton und mehr kann beim Badmintonclub aus Oberthal ausprobiert werden. Breakdance und Streetdance zeigt der Verein Art of Performance. Kin-Ball - ein Mannschaftssport mit einem übergroßen Ball - bietet der TV 1879 Saarlouis-Roden an, Trampolinturnen der Turnverein Liebenburg. Und vieles mehr. Ein weiteres Highlight: der Bostalsee-Mehrkampf. Jedermann kann hier in unterschiedlichen Disziplinen mitmachen und, mit etwas Glück, attraktive Preise gewinnen. pdk



Die Judoka aus Oberthal werden Wurftechniken präsentieren. Foto: pdk

## Fußball-Saison 2016/17 an der Nahe und im Saarland

Ende Juli begann die Fußball-Saison 2016/17 an der Nahe und im nördlichen Saarland. Während die Vereine des Kreises St. Wendel dem Saarländischen Fußballverband angehören, sind die Klubs aus dem Kreis Birkenfeld dem Südwestdeutschen Fußballverband zugeordnet.

Gleich zu Saisonbeginn standen für die höchstklassigen Vereine die Duelle an, die ihnen die größte Kulisse bescherten. Im Auftaktspiel der Verbandsliga Südwest triumphierte der SC Idar-Oberstein, der Neunte im Endklassement 2015/16, beim zweiten Team aus dem ehemaligen Bezirk Nahe, Neuling Eintracht Bad Kreuznach, vor 400 Zuschauern mit 6:2. Jeweils rund 1000 Fans wollten in der Karlsberg Liga Saarland das Heimspiel des Vorjahresdritten VfL Primstal gegen den VfB Dillingen und das Kreis-Derby zwischen den Nachbarn SV Rot-Weiß Hasborn - in der abgelaufenen Saison Tabellenfünfter - und VfL Primstal sehen.

Auf der siebten Stufe der Ligenhierarchie vertritt den Kreis Birkenfeld der VfR Baumholder, der einzige Landesligist. Hingegen versprechen in der saarländischen Verbandsliga Nord/Ost die drei Mannschaften aus dem Kreis St. Wendel - FC Freisen, VfL Primstal II und VfB The-

ley - sowie die kürzeren Entfernungen zu den Kontrahenten mehr Lokalkolorit.

Einschließlich der sieben Bezirksligisten rangieren im Kreis Birkenfeld neun Mannschaften aus acht Vereinen (der SC Idar-Oberstein doppelt) oberhalb der Kreisebene. Noch stärker präsentiert sich der Kreis St. Wendel, in dem elf Mannschaften aus zehn Vereinen (der VfL Primstal) mindestens Landesliga-Niveau haben. Wie bei der A-Klasse Birkenfeld ist das Einzugsgebiet der Bezirksliga St. Wendel weitgehend deckungsgleich mit den Landkreisgrenzen.

### Die Topmannschaften: Nationalparklandkreis Birkenfeld:

SC Idar-Oberstein, Verbandsliga; VfR Baumholder, Landesliga (7. Liga); Bollenbacher SV, FC Brücken, SG Hoppstädten-Weiersbach, SC Idar-Oberstein II, TuS Mörschied, SG Rötweiler-Nockenthal/Mackenrodt, VfL Weierbach, Bezirksliga (8. Liga).

### Landkreis St. Wendel:

SV Rot-Weiß Hasborn, VfL Primstal, Saarländliga (6. Liga); FC Freisen, VfL Primstal II, VfB Theley, Verbandsliga (7. Liga); SC Alweiler, SG Bostalsee, SF Gudesweiler, SG Marpingen/Urexweiler, SG Neunkirchen/Nahe-Selbach, SF Tholey, Landesliga (8. Liga). pdk

## Mitfahrerbanken füllen Lücken im Personennahverkehr

In der dünn besiedelten Eifel wurden 2014 die ersten Mitfahrerbanken aufgestellt, und das Beispiel hat bundesweit im ländlichen Raum Schule gemacht. Seit Anfang Juli können die Einwohner von Gollenberg in der Verbandsgemeinde Birkenfeld eine sogenannte Mitfahrerbank nutzen. Die Bank, die erste im Landkreis Birkenfeld, steht in der Dorfmitte, gut sichtbar und beleuchtet in der Nähe der Bushaltestelle und ist mit einem speziellen Hinweisschild versehen. Autofahrer, die auf der durch den Ort gehende Kreisstraße unterwegs sind, sollen im Optimalfall anhalten und so den Dorfbewohnern ermöglichen etwa in die nahe gelegene Kreisstadt zu gelangen. Die Nutzung erfolgt auf eigene Gefahr und die Gemeinde übernimmt keinerlei Haftung. Zudem sollen Kinder nicht mitgenommen werden. Der Gollenberger Gemeinderat hat beschlossen, dass nur Erwachsene und ältere Jugendliche die Mitfahrerbank nutzen sollen. Die Gollenberger hoffen, mit der Mitfahrerbank das doch sehr überschaubare Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zu ergänzen und speziell älteren und nicht motorisierten Einwohnern nachmittags ein bisschen Mobilität zu ermöglichen. Gollenberg wird nämlich nur zweimal am Vormittag von der öffentlichen Buslinie bedient. Ortsbürgermeister Ralf Simon setzt nun darauf, dass weitere Dörfer in der Verbandsgemeinde die Idee aufgreifen und so eventuell ein Netz entstehen könnte. Noch nicht optimal gelöst ist

der Rücktransport vom Zielort. Im Landkreis St. Wendel werden in Theley, Tholey (Gemeinde Tholey) und in Türkismühle (Gemeinde Nohfelden) Mitfahrerbanken aufgestellt. Die Federführung für das Projekt, das im Rahmen des Bundesmodellvorhabens "Land(auf) Schwung" läuft, hat die Gemeinde Nohfelden im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit übernommen. Initiator und treibendes Element hinter der Aktion ist der Türkismühler Ortsvorsteher Markus Düsterheft. Bis Ende November sollen in Türkismühle acht, in Tholey neun und in Theley acht Mitfahrerbanken aufgestellt sein. Inzwischen wollen sich auch die Gemeinden Nonweiler und Freisen dem Projekt anschließen und haben die Zustimmung der Lenkungsgruppe "Land(auf) Schwung" erhalten. Bevor weitere Anträge von Kreisgemeinden positiv entschieden werden, wolle man, wie Thomas Gebel, Amtsleiter Entwicklung ländlicher Raum / Demografie und Mitglied der Lenkungsgruppe, erklärte, erste Erfahrungen sammeln. Zur Co-Finanzierung des Projektes sind die Gemeinden auf der Suche nach Sponsoren. pdk/ddt



Gerne angenommen wird die Mitfahrerbank in Gollenberg. Die erste im Landkreis Birkenfeld. Foto: Simon

## Bürgerservice

## Dichtung und Wahrheit, Verzielter und Fakten

### Angebot der „Kultur-Tour“ im Nationalpark, die wiederholt wird

Der Römer in der Kreisstadt Birkenfeld, Wildenburg, Sensweiler, Erbeskopf, Spinne, Muhl, Börfink und Thranenweiher, das waren die sieben Stationen der ersten Kultur-Tour durch den Nationalpark Hunsrück-Hochwald. Auf Anregung von Landrat Dr. Matthias Schneider schrieb Werner Schäfer ein gut 70 Seiten starkes „Fahrtenbuch“ für die siebenstündige Bus-Tour. Die Theatergruppe Birkenfeld präsentierte während der Fahrt und an den Stationen Dichtungen, Begebenheiten, Sagen, Anekdoten, Legenden, Schnurren, Verzielter, Stichelcher, Dialoge. Der Auftakt auf dem Römer in Birkenfeld war auch eine Hommage an Carl Schurz und John Henry Mackay. An der Wildenburg ordneten die Sprecher und Vorleser die Sage vom tabakrauchenden Teufel ein, in der der Teufel übernatürliche Kräfte entwickelt. In Sensweiler rezipierten die Akteure Passagen aus Wanda Icus-Rothes 1921 erschienenem Roman

„Sonne der Heimat“. Dem im Text erwähnten leckeren Rhabarberkuchen bekamen die Teilnehmer tatsächlich - dazu eine Tasse Kaffee, kredenzt von Eleonore Zöbisch.

Auf dem Erbeskopf gab die Theatergruppe einen Überblick der Hunsrückliteratur, an der „Spinne“, der eindrucksvollen Wegekreuzung auf der Pfaffenstraße, stand das Nibelungenlied im Vordergrund - mit einem besonderen Augenmerk auf Hagen von Tronje. In Muhl servierten Mitglieder des Fördervereins Dorf und Kirche im Nationalpark Kartoffelsuppe mit Würstchen, bevor das Ensemble von Werner Schäfer das Sündenregister des Schinderhannes beleuchtete. Börfink mit Blick aufs Vorkastell und der Tranenweiher waren weitere Stationen.

Auf der ganzen Strecke erfuhren die Gäste Interessantes über ihre Heimat. Mit der Mischung aus anspruchsvoller Literatur, Regionalgeschichte und erheiternden Begeben-

heiten begeisterte die Theatergruppe Birkenfeld ihr Publikum.

Wegen der starken Nachfrage findet am Samstag, 22. Oktober, ab 9 Uhr eine zweite „Kultur-Tour“ statt.

Wer dabei sein möchte, sollte schnellstmöglich den Kostenbeitrag in Höhe von 15 Euro (einschließlich Fahrtenbuch

und Verpflegung) auf das Konto (IBAN) DE06 5625 0030 0001 1440 14 bei der KSK Birkenfeld, Verwendungszweck Kultur-Tour, einzahlen. Entscheidend ist die Reihenfolge des Geldeingangs. Infos gibt es unter Telefon 06782/15110, 0172-6315137 oder per E-Mail an presse@landkreis-birkenfeld.de. pdk



Auch das regnerische Wetter während der ersten Kultur-Tour konnte den Spaß und den Elan der Akteure nicht bremsen. Foto: pdk

Entdecke, wie abwechslungsreich und vielseitig deine Ausbildung bei der Sparkasse ist.

[www.sparkasse.de/spannend](http://www.sparkasse.de/spannend)

Kreissparkasse St. Wendel    Kreissparkasse Birkenfeld

## Anlaufstelle gegen den demografischen Wandel

### Generationenbüro informiert, bündelt, hilft zum selbstständig - und Zusammenleben

So lange wie möglich selbstständig und selbstbestimmt leben und im vertrauten Wohnumfeld alt werden – das ist der Wunsch vieler Menschen. Und dies ist eine der Leitideen des Bundesprogramms „Anlaufstellen für ältere Menschen“. Mit diesem Förderprogramm, das sich an Träger und Kommunen wendet, werden Informations- und Beratungsangebote für ältere Menschen niedrigschwellig und zielorientiert weiterentwickelt. Hierbei soll an vorhandene Strukturen (Nachbarschaftszentren, Pflegestützpunkte, Mehrgenerationenhäuser) angeknüpft werden. Ein Ergebnis: das Generationenbüro in Tholey. 2014 bewarb sich dann der Landkreis St. Wendel erfolgreich mit dem Ziel, eine Konzeption für künftige Anlaufstellen für ältere Menschen zu erarbeiten und in der Modellgemeinde Tholey umzusetzen. Bürgerbefragungen, Recherchen, Gespräche und eine kreis- und gemeindebezogene Bestandsaufnahme folgten – es sollte herausgefunden werden, was der Gemeinde noch fehlt, um dem demografischen Wandel wirksam begegnen zu können. Ein über 100-seitiger Projektbericht entstand, wurde in der Gemeinde präsentiert und dadurch die Bevölkerung und Politik auf die Mitwirkung der Umsetzung eines Generationenbüros vorbereitet. „Ich bin glücklich darüber, dass die Gemeinde Tholey als Mo-

dellprojekt-Region für das Generationenbüro Alt und Jung ausgewählt wurde. Mit den Bohnentaler Muske(l)tieren, den Dienstleistungsagenturen, dem virtuellen Mehrgenerationenhaus, der Veranstaltung Tanztee sowie den vielfältigen Projekten in der Jugendarbeit gibt es bereits Strukturen, die die Generationen miteinander verbinden. Aufbauend auf diesen Strukturen wird es der Jugend- und Generationenbeauftragten Ines Ney sicherlich gelingen, neue Projekte zu initiieren und die Vernetzung der für das Generationenbüro wichtigen Institutionen und Ansprechpartner nachhaltig zu verbessern“, sagt der Tholeyer Bürgermeister Hermann Josef Schmidt. Vielfältig sind dabei die Aufgaben des Büros, das als Anlaufstelle für alle Generationen dienen soll: So gibt es hier Informationen und Hilfestellungen, etwa beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen bis hin zur Vermittlung von weitergehenden Fachberatungen. Vermittelt werden hausnahe Dienstleistungen, Fahrdienste oder sonstige ehren- und hauptamtliche Angebote. Es gibt Infos zu Freizeitangeboten in der Region, Beratungsangebote. Das Büro dient als Schulungs- und Bildungszentrum, als Tagungs- und Veranstaltungsort. Die Personal- und Sachkosten tragen die Gemeinde Tholey (80%) und der Landkreis St. Wendel (20%).

Anstellungsträger ist die Stiftung Hospital St. Wendel. „Wir als Landkreis St. Wendel haben mit der Gemeinde Tholey und der Stiftung Hospital St. Wendel, die die beiden Fachbereiche Alten- und Jugendhilfe bestens kennt, zwei wichtige Partner für das Generationenbüro Alt & Jung in der Gemeinde Tholey gefunden. Bei der Kreisverwaltung finden sich wichtige Netzwerkpartner für das Projekt wie der Demografiebeauftragte, das Seniorenbüro, die Ehrenamtsbörse, der Pflegestützpunkt, die Frauenbeauftragte, das Gesundheitsamt und das Kreissozialamt

– um nur einige zu nennen. Aufbauend auf diesen Strukturen wird es eine gemeinsame Aufgabe sein, den demografischen Wandel in unseren Gemeinden und Ortsteilen selber positiv mitzugestalten anstatt die Entwicklungen einfach nur hinzunehmen“, sagt Landrat Udo Recktenwald. Ein Anfang für eine generationsübergreifende Sozialarbeit in den Kreisgemeinden des Landkreises St. Wendel ist somit gemacht – dies soll mittelfristig auch den Umbau der kreisweit geförderten Familienberatungszentren in Sozialberatungszentren umfassen. pdk



Benedikt Schäfer, Sozialdezernent, Landkreis St. Wendel; Klaus Lauck, Leiter Seniorenbüro, Landkreis St. Wendel; Ines Ney, Leiterin Generationenbüro Alt Jung, Stiftung Hospital St. Wendel; Eduard Graf, Fachbereichsleiter, Gemeinde Tholey; Margareta Backes, Fachbereichsleiterin, Stiftung Hospital St. Wendel (von links); sitzend (von links): Udo Recktenwald, Landrat, Dirk Schmitt, Direktor, Stiftung Hospital; Hermann Josef Schmidt, Bürgermeister, Gemeinde Tholey. Foto: pdk



**Wir stellen ein:**


- Pflegefachkräfte
- Pflegehilfskräfte
- Auszubildende
- Praktikanten

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an untenstehende Adresse z. Hd. Herrn Jürgen Horras

Pflege · Kurzzeitpflege  
Demenz-Hausgemeinschaft · Psychosoziale Betreuung · Therapie



**Haus St. Hubertus - Ringwallstr. 40 - 66620 Nonnweiler**  
Telefon: 06873 - 325 | Fax: 06873 - 64334  
www.haus-st-hubertus.de | info@haus-st-hubertus.de



**Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams:**

- Mitarbeiter im Küchenbereich in Teilzeit
- Mitarbeiter in der Hauswirtschaft (Bereich Reinigung) in Teilzeit
- Pflegehilfskräfte und examinierte Altenpfleger in Voll- und Teilzeit

Sie sollten eine positive Einstellung zur Arbeit haben und die Fähigkeit besitzen, im Team zu arbeiten.

*Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung an:*  
**„Haus Bostalsee“ • Alten- und Pflegeheim GmbH**  
Bosbachstraße 21a • 66625 Nohfelden-Bosen

**Broschüren günstig drucken**

Kräftig sparen bei Magazinen, Broschüren, Hochzeits-, Jubiläums- und Vereinszeitungen u.v.m.

**LW-flyerdruck.de**

www.LW-flyerdruck.de | info@LW-flyerdruck.de | 09191 72 32 88

## Willkommen im schönsten Landkreis

Rumänien und Italien, Polen und Ungarn, Türkei und Albanien, Kasachstan und Russland, der Kosovo, die Türkei und die Ukraine, ja selbst Thailand, Vietnam und die Philippinen, das sind die Herkunftsländer der 22 Personen, die seit November 2015 die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten und im Landkreis St. Wendel eine neue Heimat gefunden haben. „Unsere Neubürger kommen aus der ganzen Welt - die Welt kommt gerne in den

schönsten Landkreis der Welt!“, sagte Landrat Udo Recktenwald beim Empfang für die neuen Nachbarn. „Wir wollen, dass die Einbürgerung nicht nur ein bürokratischer Akt ist, sondern mit einer Feierstunde, die wir regelmäßig für unsere Neubürger durchführen, einen offiziellen Rahmen erhält“, sagt Recktenwald weiter. Denn es lohnt sich, im Landkreis ein neues Leben zu beginnen: „Wir sind ein kleiner, aber selbstbewusster Land-

kreis mit einer dynamischen Wirtschaftsstruktur, geringer Arbeitslosigkeit, funktionierenden Sozialstrukturen und politischer Kontinuität.“ Und einer ausgeprägten Willkommenskultur. Dies habe die herzliche Aufnahme der Flüchtlinge in der Region bewiesen. Recktenwald: „Unsere Willkommenskultur gilt jedem, der bei uns wohnen, Teil unseres Gemeinwesen werden möchte, egal, woher man kommt.“ pdk



Neue Nachbarn: Landrat Udo Recktenwald begrüßt die Neubürger im Landkreis St. Wendel. Foto: pdk

## Attraktiv für Ihren Tisch

– besonders feinperlig –  
– Naturell, ohne Kohlensäure –



erhältlich hier in der Region!  
- in der handlichen 6er Kiste -

# Veranstaltungskalender

## September

03. bis 04.09.2016

Weinfest, Oberkirchen

09./16. bis 18.09.2016

26. Internationale St. Wendeler Jazztage, St. Wendel

09. bis 10.09.2016

Musical Project, Benkelberghalle Sitzerath, 20 Uhr

09. bis 11.09.2016

Triathlon Tri113, Strandbad Gonneseweiler

11.09.2016

17. Bauern- und Kunsthandwerkermarkt in Berglangenbach

11.09.2016

Festliches Orgelkonzert, Pfarrkirche St. Peter Theley, 16.30 Uhr

15.09.2016

„Marie spiegelt sich“ Schauspielerische Krimi-Lesung mit Isabelle Archan, Mia-Münster-Haus St. Wendel, 19.30 Uhr

17. bis 19.09.2016

Kirmes in Baumholder

17.09.2016

Kaff präsentiert: Matthias Egersdörfer „Vom Ding her“ in Hottenbach

17.09.2016

Sporttag und SZ-Radtour, Strandbad Bosen, 10 Uhr

18.09.2016

Langhals & Dickkopp und The Biegels, Kulturzentrum St. Wendel-Alsfassen, 18 Uhr

18.09.2016

Kriminelles Kaffeekränzchen, Lesung mit Hans-Peter Lorang, Gasthaus Auner-Fellenzer in Hausen

20.09.2016

Prof. Dr. Rainer Roos „Mathematik für alle“, Rathausaal Tholey, 19.30 Uhr

21.09.2016

Ausbildungsmesse, Mehrzweckhalle Primstal, 16 Uhr

24.09.2016

theater mimikri präsentiert „Des Kaisers neue Kleider“, Saalbau St. Wendel

25.09.2016

Frauen-Kunsthandwerkmesse, St. Wendel, Tholeyer Straße 52, 11 Uhr

## Oktober

01.10.2016

Fachvortrag „Die Geschichte des astronomischen Teleskops“, Sternwarte Peterberg

03.10.2016

Wein- und Käsemarkt, Schaumbergplateau Tholey, 11 Uhr

03.10.2016

Wanderaktionstag rund um die Traumschleife „Nohener-Nahe-Schleife“, Nohnen

04.10.2016

Kirmes, Freisen

07.10.2016

Bühne frei! Abschluss der Frauenkulturstage im Landkreis St. Wendel, Bliestalhalle Oberthal, 19.30 Uhr

07.10.2016

Kabarettduo Weibsbilder, Kurhalle Nonnweiler, 20 Uhr

08.10.2016

Herbstmarkt, Niederhambach

08.10.2016

Heimatabend in Rückweiler, 19 Uhr

09.10.2016

Stadtfest mit verkaufsoffenem Sonntag, Birkenfeld, 13 bis 18 Uhr

13.10.2016

Mundstuhl - „Mütze Glatze“ Jubiläumstour, Saalbau St. Wendel, 20 Uhr

14. bis 16.10.2016

Kronjuwelen der Blasmusik, Bruchwaldhalle Freisen

19. bis 30.10.2016

St. Wendeler Kirmes, St. Wendel

20.10.2016

Herbstmarkt, Im Brühl, Niederbrombach, 10 Uhr

22.10.2016

A-cappella-Ensemble TonArt, Hiwwelhaus Alswweiler, 20 Uhr

29.10.2016

Die Deutschstunde, Schauspiel nach dem Roman von Siegfried Lenz, Stadttheater Idar-Oberstein, 19.30 Uhr

29.10.2016

Fest der Begegnung, Bliestalhalle Oberthal

30.10.2016

Brühlerchen, Rathausaal Tholey, 18 Uhr

31.10.2016

Halloween in the City, Innenstadt St. Wendel, 17 Uhr

## November

01.11.2016

Audiovisionsshow des Fotoclubs Tele-Freisen, Kolpinghaus Freisen

04.11.2016

Konzert mit Itchy Fingers, Hiwwelhaus Marpingen

05. bis 13.11.2016

Hochwälder Wildwoche

05.11.2016

Tribute to Bryan Adams, Mehrzweckhalle Primstal, 21 Uhr

05. bis 06.11.2016

St. Wendeler Figurentheatertage, Mia-Münster- Haus St. Wendel

05.11.2016

„Birkenfelder Triologie fünfter Teil“, Birkenfeld, Stadthalle, 19 Uhr und **06.11.** um 17 Uhr

10.11.2016

Lesung: Hans Bollinger „Unterwegs in Polen“, Ratssaal Nohfelden, 18.30 Uhr

10.11.2016

Dire Straits Tribute - Brothers in Arms, Saalbau St. Wendel, 20 Uhr

11.11.2016

Inthronisierung des Prinzenpaares, Heimbach, 20.11 Uhr

16.11.2016

Nacht der Wissenschaft, Umwelt-Campus Birkenfeld, Neubrücke

18.11.2016

23. Sportmedizin-Symposium, Kurhalle Nonnweiler, 18 Uhr

19. bis 20.11.2016

4. Mittelalterlicher Lichtermarkt, Naturwildpark Freisen

20. bis 21.11.2016

Kunst- und Hobbyausstellung, Liebenburghalle Eisweiler

23. bis 24.11.2016

Biomassetagung des IfaS, Umwelt-Campus Birkenfeld, Neubrücke

26. bis 27.11.2016

Hobbykünstler-Ausstellung im Gemeindezentrum Hoppstädten-Weiersbach

26.11.2016

echoes performing the music of Pink Floyd, Saalbau St. Wendel, 20 Uhr



## Decker's Team

Wir leben Nachhaltigkeit. Wir lieben unsere Heimat.

Hoppstädten-Weiersbach & Birkenfeld

### Catering by

## ROLLING COOKS

premium catering

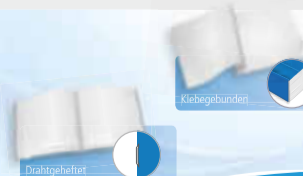
Genuss- & Themenabende  
Getränke in Kommission  
Messeveranstaltungen  
Equipmentverleih  
Burger-Anhänger  
Mittagstisch  
Partyc cooler  
Catering

## Broschüren günstig drucken

Kräftig sparen bei Magazinen, Broschüren, Hochzeits-, Jubiläums- und Vereinszeitungen u.v.m.

- Ab 1 Exemplar lieferbar
- Stückgenau online bestellbar
- Unkomplizierte Datenanlieferung

Uns reicht schon ein PDF - den Rest erledigen wir!



**LW-flyerdruck.de**

09191 72 32 88  
info@LW-flyerdruck.de  
www.LW-flyerdruck.de

Mobilität und Energie

Heizöl bestellen: 06781 9690-0

Vertriebsbüro Idar-Oberstein

www.mobene.de

Ihr Steuerberater für Unternehmen, Freiberufler u. Privatpersonen

Martin Müller

Steuerberater

Campusallee 9940  
55768 Hoppstädten-Weiersbach

Tel. 06782 / 17-1812  
Mobil 0152 / 28 97 97 56

Martin Müller  
Dipl. Steuerberater (FH)  
Steuerberater

Ihr Steuerberater auf dem Umwelt-Campus

Die Steuererklärung auf einem Bierdeckel? – Undenkbar!

- steuerliche Beratung • Jahresabschlüsse • Photovoltaik
- Steuererklärungen • Buchhaltung • Löhne

Wir beraten Sie gerne!

www.steuerkanzlei-martin-mueller.de